

MONTI, WIR SETZEN AUF WISSENSCHAFTLICHE AKRIBIE UND PLURALISMUS

Javier Franco Aixelá

Universidad de Alicante

Juan Antonio Albaladejo (Übersetzung)

Universidad de Alicante

Mit dieser Ausgabe wird *MonTI* ins Leben gerufen. Es handelt sich um die akademische Jahreszeitschrift, in der die drei staatlichen Universitäten der Autonomen Gemeinschaft Valencia, die über einen Universitätslehrgang in Übersetzen & Dolmetschen verfügen (Universität Jaume I, Universität de València und Universidad de Alicante), ein offenes, mehrsprachig und akribisch geführtes Forum zur Diskussion über unsere Fachrichtung anbieten möchten.

Der Name *MonTI* wurde, etwa so wie der Ausdruck „Impressionismus“ für die Malerei, halb scherzhaft, halb ernst, ausgewählt. Dieses Akronym hat den Vorzug, dass es den Namen der Zeitschrift in den fünf Hauptsprachen derselben widerspiegelt: Monografías de Traducción e Interpretación, Monografies de Traducció i d'Interpretació, Monographs in Translation and Interpreting, Monographies de Traduction et d'Interprétation, Monographien zur Translation (auf Deutsch klappt's nicht ganz, na ja, *nobody's perfect*). Ausserdem schwingen im Namen lustige phonetische Konnotationen mit, deren wir uns bewusst sind und die wir sogar begrüßen, da wir der akribischen Arbeit auch eine tolerante Einstellung fern der Pedanterie zur Seite stellen wollen. In gewisser Hinsicht stellen die humoristischen Konnotationen des Namens unserer Zeitschrift die (post?)moderne Fassung des Totenschädel dar, mit dem früher die Mönche (unter ihnen auch der heilige Hieronymus) sich ihre Sterblichkeit ins Gedächtnis riefen. In unserem Fall bedeuten sie eine Mahnung zu absoluter Ernsthaftigkeit, wobei wir uns aber auch nicht zu

ernst nehmen dürfen. Wenn wir dieser doppelten Bestrebung gerecht werden, können wir mit uns selbst zufrieden sein.

In den vergangenen zwanzig Jahren ist sowohl in Spanien als auch in anderen Ländern eine Vielzahl an Übersetzungs- und Dolmetschzeitschriften erschienen, die von unterschiedlichen Verlagen und Universitäten abhängen. Dies scheint die Stärke unserer (inter)disziplinären Fachrichtung unter Beweis zu stellen. Im Falle unserer Zeitschrift haben wir versucht, diese mit einer Reihe von Eigenschaften auszustatten, die es ihr ermöglichen sollen, ein eigenständiges sich von anderen Zeitschriften unterscheidendes Betätigungsfeld im Rahmen der Fachrichtung zu bewahren. Von besonderer Bedeutung ist für uns dabei das Erringen eines hohen Qualitätsstandards, durch den sich unsere Zeitschrift auszeichnen soll. Noch handelt es sich um eine Tugend, auf die wir abzielen und die wir noch unter Beweis zu stellen haben. Über die dazu notwendige Begeisterung und Begeisterungsfähigkeit verfügen wir in ausreichendem Maße.

Die Hauptmerkmale, die unserer Meinung nach *MonTI* auszeichnen sollen sind folgende: Internationalität, Pluralität, Akribie und interne Demokratie. Um diese Eigenschaften zu gewährleisten, haben wir eine Reihe von Normen und Strategien entworfen.

Der internationale Charakter unserer Zeitschrift beruht auf drei gründer-spezifischen und *MonTI* anhaftenden Elementen: Sprachvielfalt, elektronische Veröffentlichung und Zugänglichkeit.

Zunächst einmal sind wir der Auffassung, dass die sprachliche Eingrenzung einer der Mängel der meisten Zeitschriften ist. Es handelt sich unserer Meinung nach um eine nach praktischen Gesichtspunkten verstehbare Fehlleistung. In einer grundsätzlich mehrsprachigen Fachrichtung wie der unseren ist diese Einschränkung jedoch besonders problematisch. Die Forschungsleistung unserer Verfasser ausschließlich auf die englische Sprache zu reduzieren, würde bei vielen zweifelsohne die in der Muttersprache gegebene Ausdrucksfähigkeit und –stärke unnötig beschneiden. Unsere Zeitschrift auf die Amtssprachen der Autonomen Gemeinschaft Valencia (Spanisch, Katalanisch) zu begrenzen, würde diese Sprachproblematik nur noch verschärfen. Wir sind uns natürlich bewusst, dass das Englische gegenwärtig die internationale Wissenschaftssprache schlechthin ist. Darauf zu verzichten, dass die Artikel in dieser Sprache verfasst sind, wäre gleichbedeutend mit einer Zugangsbeschränkung für viele potentielle Leser. Damit würden wir widersinnigerweise unser eigenes Ziel der Internationalität desavouieren. Wir sind deshalb zum Schluss gekommen, dass die Artikel in *MonTI* immer sowohl in Englisch als auch in der vom Verfasser gewünschten Sprache erscheinen

müssen. Aus offensichtlichen finanziellen Erwägungen wäre es sehr kostspielig, wenn die Artikel in der gedruckten Fassung von *MonTI* jeweils zweisprachig erschienen. Von *MonTI* wird es jedoch auch immer eine elektronische Fassung geben, wodurch dieses Problem gelöst wird. Für die elektronische Fassung versprechen wir, unser möglichstes zu tun, um alle Artikel ins Englische zu übersetzen (sofern sie nicht bereits in dieser Sprache verfasst sind) bzw. den Verfassern die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeiten in jeder gewünschten Sprache zu veröffentlichen.

In diesem Sinne versuchen wir auch für die gedruckte Fassung der Zeitschrift, die sechs Monate vor der elektronischen erscheint, Wunsch und Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund haben wir versucht, uns zum Ziel der Mehrsprachigkeit im größtmöglichen Umfang zu bekennen und fünf Sprachen zu akzeptieren: Deutsch, Englisch, Französisch, Katalanisch, Spanisch. Die Auswahl entspricht den A und B Sprachen des Studiengangs an unseren Universitäten. Eine zusätzliche Erweiterung würde die Evaluierung der Arbeiten in erheblichem Maße erschweren. Als Nachweis für unsere Verpflichtung in diesem Sinne diene die Internetseite unserer Zeitschrift, die sämtliche für die Verfasser bestimmten Informationen und Anweisungen enthält und von Beginn an in den genannten fünf Sprachen verfügbar ist. Die deutsche Fassung der Zeitschrift finden Sie unter: <http://www.ua.es/al/dpto/trad.int/publicaciones/index.html>

Mit der im vorherigen Absatz erwähnten elektronischen Fassung setzen wir gleichfalls auf Internationalisierung. Wir verzichten nicht auf eine gedruckte Fassung, da wir an die Unmittelbarkeit des gedruckten Wortes glauben und weil wir in den Universitätsbibliotheken und in den Bücherregalen interessierter Leser präsent sein wollen. Es wäre jedoch ein unverzeihlicher Fehler, die erstaunliche Fähigkeit der Wissensverbreitung des Internets nicht zu nutzen, wenn wir wirklich allen Interessierten *MonTIs* Beiträge zur Fachrichtung zugänglich machen wollen. Um dieses Ziel des internationalen Zugangs zu gewährleisten, wird die elektronische Fassung im virtuellen Institutionsraum RUA (Repositorio de la Universidad de Alicante) für jeden frei und kostenlos verfügbar sein. Damit wird die langfristige Stabilität des Projekts untermauert.

Das zweite wichtige Merkmal von *MonTI* soll die ideologische Pluralität sein. Um dieses Ziel zu erreichen, verzichten wir darauf, dass unsere Zeitschrift als Sprachrohr für die Spezialisten der drei angeschlossenen Universitäten dient. Es ist uns sehr wichtig, dass die in *MonTI* erscheinenden Artikel aus der ganzen Welt stammen und eine Vielfalt an Sichtweisen ausdrücken. Dies soll die volle Bandbreite der verschiedenen Haltungen unserer

Fachrichtung gegenüber erkennbar machen. Konkret verpflichten wir uns, dass 75 % der in *MonTI* erscheinenden Forschungsartikel von Verfassern stammen, die keiner der drei genannten Universitäten Valencias angehören. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit unserer Verpflichtung diene die erste Ausgabe der Zeitschrift, in der bereits Artikel von Verfassern aus Deutschland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Spanien, den Vereinigten Staaten und Frankreich aufgenommen sind.

Dieser Pluralität der Verfasser wollen wir auch eine Pluralität in der Leitung der Ausgaben von *MonTI* an die Seite stellen. In diesem Sinne versuchen wir, dass alle Ausgaben von mindestens einem externen Experten herausgegeben wird. So wird die erste Ausgabe unter Mitwirkung einer Expertin der Universidad de Salamanca, die zweite unter Mitwirkung eines Forschers der Universidad de Vigo und die dritte unter Mitwirkung einer Dozentin der Universität von Ottawa herausgegeben. Da die Herausgeber für die Gesamtzusammenstellung der jeweiligen Ausgabe (einschließlich eines Basisartikels, der darauf abzielt, das behandelte Thema gesamthaft darzustellen) zuständig sind, glauben wir, dass dieses Kombinieren verschiedener Betrachtungsweisen den mehrstimmigen Charakter unserer Zeitschrift verstärkt. Die Anwesenheit als Mitherausgeber eines in der Materie herausragenden Spezialisten führt zu einer Vertiefung und Vervollständigung der Sichtweise.

Zusätzlich zur Auswahl erstklassiger Spezialisten für die Herausgabe jeder Ausgabe soll die angestrebte wissenschaftliche Akribie mit Hilfe eines Evaluierungsprozesses erzielt werden, der sämtliche internationalen Empfehlungen einschließt und von externen Fachleuten durchgeführt wird, die den Verfasser des zu prüfenden Artikels nicht kennen.

Was die Auswahl der mit der Evaluierung betrauten externen Fachleute anbelangt, haben wir versucht, Experten aus dem Bereich Übersetzen und Dolmetschen für unser Projekt zu gewinnen, die zu den angesehensten Forschern gehören. Die sechs Mitglieder des Redaktionskomitees haben über 80 Fachleute für diese Funktion vorgeschlagen, deren Namen auf der Internetseite der Zeitschrift erscheinen. Neben diesem Evaluierungskomitee gibt es ein Wissenschaftskomitee, das sich aus erstklassigen Forschern zusammensetzt, auf deren strategische Empfehlungen wir bauen, um die Zeitschrift ständig zu verbessern. Wir sind uns der verständlichen Leistungseinschränkungen beider Komitees bewusst. Die Liste soll laufend erweitert und vervollständigt werden, um sie repräsentativer zu gestalten. Um Transparenz zu garantieren befindet sich die Liste der die Evaluierung durchführenden Fachleute sowie die Liste des Wissenschaftskomitees auf unserer Internetseite. Die einzel-

nen Namen derjenigen, die jeweils an einer Ausgabe teilgenommen haben, werden speziell ausgewiesen werden.

In der ersten Phase des Auswahlprozesses, den die Artikel zu durchlaufen haben, erfolgt die Filterung durch die Herausgeber der entsprechenden Ausgabe. Diese überprüfen vor allem die thematische Eignung des eingereichten Artikels. Ist diese gewährleistet, wird jeder Artikel jeweils an zwei mit diesem Thema vertraute externe Fachleute zur Evaluierung verschickt. Diese geben ihr eigenständiges Urteil sowie Empfehlungen ab. Stimmen beide Evaluierungen überein, ist die Entscheidung endgültig. So sind etwa für die erste Ausgabe von *MonTI* nur sieben der dreizehn vorgeschlagenen Artikel angenommen worden. Wir hoffen, dass die Zahl der Ablehnungen dank der Qualität und des Interesses der Vorschläge sinken wird. Seitens der Zeitschrift werden wir uns darum bemühen, die Qualität sämtlicher Veröffentlichungen ehrlich und riguros zu garantieren.

In diesem selben Streben nach wissenschaftlicher Genauigkeit, auch im Sinne von wissenschaftlicher Tiefe, wird *MonTI* ausschließlich aus Monographien bestehen. Nur so nämlich können wir idealerweise die Erfahrung und Kenntnisse unserer Herausgeber nutzen. Der Redaktionsrat wird sich bemühen, für jede Ausgabe ein für die Fachrichtung besonders relevantes Thema zu wählen. Diesbezüglich möchten wir bereits darauf hinweisen, dass nebst der Gründungsausgabe, das das Thema der Übersetzung in seiner Gesamtheit kritisch behandelt, bereits die nächsten zwei Ausgaben in Planung sind. Die Ausschreibung zur Einsendung von Beiträgen kann auf unserer Internetseite eingesehen werden. Die für die Ausgaben zwei und drei vorgesehenen Themen sind: Angewandte Soziologie in der Übersetzungswissenschaft sowie Frau und Übersetzung.

Wir sind ebenfalls der Auffassung, dass die Behandlung eines einzigen Themas pro Ausgabe ein größeres Maß an Pluralität ermöglicht (was wir ja bekanntlich anstreben), indem unterschiedliche Sichtweisen ein und derselben Thematik gegenüber gestellt werden. Jede Ausgabe verfügt somit über ein bedeutendes Niveau an Kohärenz und ist dennoch poliphon.

Der vierte Pfeiler auf dem die Zeitschrift ruht ist die interne Demokratie. Im Abschnitt der Richtlinien unserer Internetseite werden diesbezüglich sämtliche Details angeboten. Es ist darauf hinzuweisen, dass sowohl für die Leitung von *MonTI* als auch für den Redaktionsrat (beide bestehen aus Mitgliedern der drei valencianischen Universitäten) das Rotationsprinzip gilt. Um eine reibungslose Arbeitspraxis zu gewährleisten, wird darauf geachtet werden, dass mindestens die Hälfte des Redaktionsrates bei jedem Wechsel erhalten bleibt. Zweitens werden alle wichtigen Entscheidungen (etwa die

Wahl der Mitglieder der jeweiligen Komitees, das Thema der entsprechenden Ausgabe und die Herausgeber) gemeinschaftlich getroffen. Wir hoffen dadurch, Pluralität, Offenheit und Transparenz zu garantieren.

Zum Schluss möchten wir, die Leitung von *MonTI*, unseren drei Universitäten für ihre permanente Unterstützung danken. Gleichfalls geht unser Dank an alle Mitglieder der diversen Komitees für deren uneigennützig Arbeit und für ihren Glauben an das Projekt. Wir vertrauen darauf, dass sie sich nicht geirrt haben und dass diese und die folgenden Ausgaben uns mit Stolz erfüllen werden. Wir bauen ebenfalls darauf, dass der Inhalt der Zeitschrift einen Beitrag zur Forschung in unserem Fachbereich leisten wird.

Wie auch immer, die beste Präsentation einer Zeitschrift sind immer ihre Artikel selbst. Hier ist unsere Zeitschrift, Ihre Zeitschrift. Urteilen Sie selbst.